



Universität
Zürich ^{UZH}



Herzlich willkommen zur
Jahresmedienkonferenz der UZH



Ablauf

Innovative Lehre an der UZH

Prof. Dr. Gabriele Siegert, Prorektorin

Die UZH in Zahlen 2016

Nachhaltigkeit

Prof. Dr. Michael O. Hengartner, Rektor

Fragerunde und Interviews



Innovative Lehre an der UZH

Prof. Dr. Gabriele Siegert
Prorektorin Geistes- und Sozialwissenschaften



Ziele und Grundlagen der UZH zur Lehre

- Das Studium an der UZH befähigt die Studierenden relevante gesellschaftliche und weltpolitische Fragestellungen mit wissenschaftlich fundierten Forschungs-Methoden zu beantworten.
- Wissenschaftliche Bildung erwächst aus der universitären Gemeinschaft von Lehrenden und Lernenden.
- Ziel des Lehrens und Lernens ist neben der Wissensvermittlung die eigene Produktion von Wissen. Es gilt, Erkenntnisse methodisch fundiert zu gewinnen und diese stets kritisch zu hinterfragen.



Neue Anforderungen an die Wissensvermittlung

- Anhaltender Gesellschafts- und Wertewandel z.B. Globalisierung, Nachhaltigkeit
- Kluft zwischen Wissensexpansion und Wissensverarbeitung
- «Shift from Teaching to Learning» (Output-, statt Input-Orientierung)
- Digitalisierung

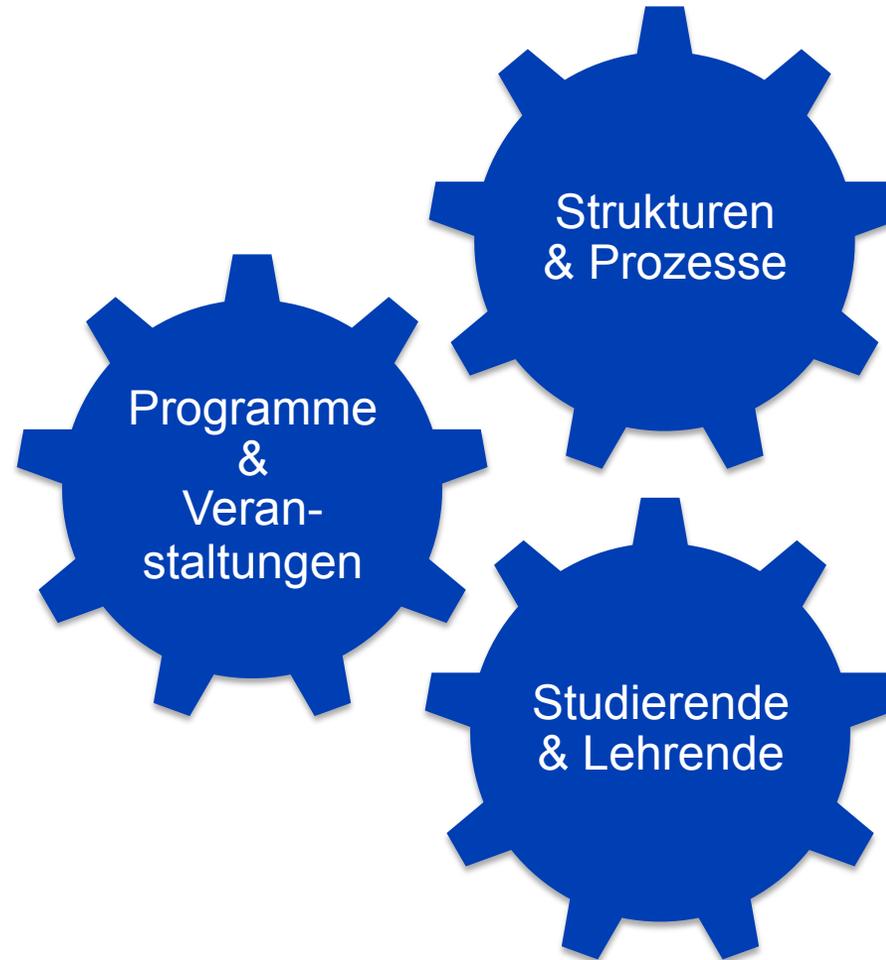


Spannungsfelder universitärer Lehre



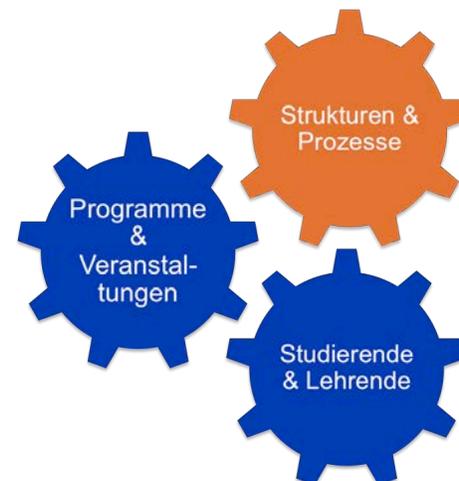
Massnahmen der UZH

Entwicklung der Lehre und
Unterstützung von zentraler
Seite auf drei Ebenen



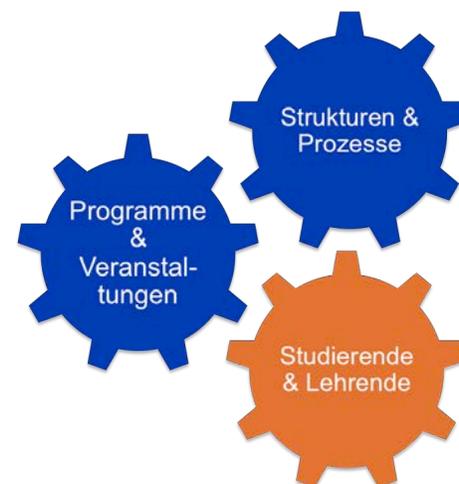
Unterstützung von Strukturen und Prozessen

Thema	Aktuelle Projekte
Studierbarkeit und Studienstrukturen	Musterrahmenverordnung
Qualitätsmanagement Studium und Lehre	Qualitätsgespräche und Lehrberichte
Diskurs über gute Lehre	Tag der Lehre



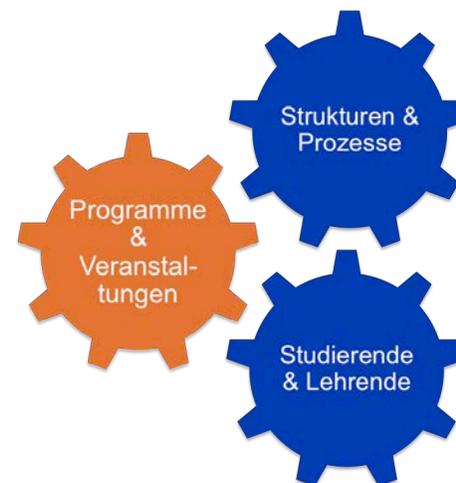
Unterstützung von Lehrenden und Studierenden

Thema	Aktuelle Projekte
Tutorate	Qualifizierung von Tutoren und Tutorinnen
Lehrpersönlichkeit	Lehrpreis
Didaktische Kompetenz	Hochschuldidaktische Weiterbildungen



Unterstützung von Programmen und Veranstaltungen

Thema	Aktuelle Projekte
Professioneller Einsatz digitaler Medien	Kompetitiver und Strategischer Lehrkredit
Innovative und lernförderliche didaktische Konzepte	Kompetitiver Lehrkredit



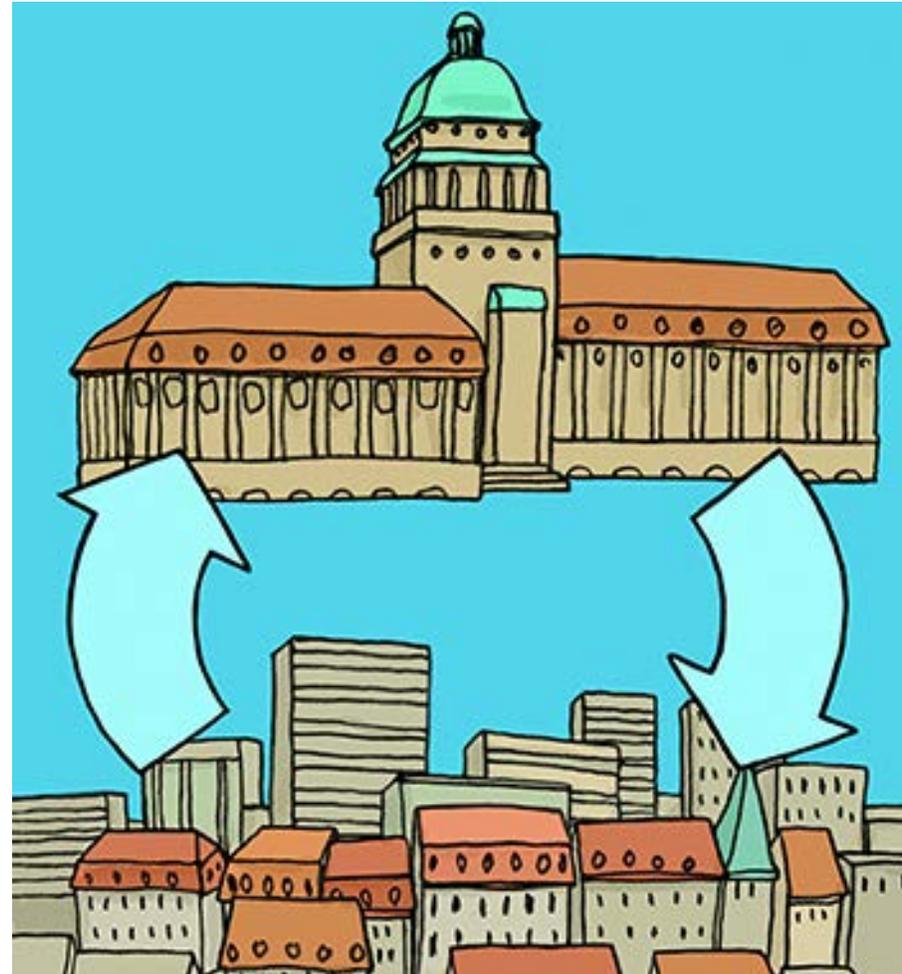


Lehrkredit – das Plus für innovative Lehre

- Ziel: universitäre Lehre mit innovativen, didaktischen Ideen weiterentwickeln
- Kriterien für Projekte:
 - sind innovativ, wirksam, modellhaft
 - enthalten Ideen zu einer nachhaltigen Implementierung
 - werden in Kooperation mit Studierenden entwickelt bzw. umgesetzt
- Fokus: neue Lehrformate bzw. Lehrmittel oder deren Weiterentwicklung
- Stand: erste 14 Projekte 2017 bewilligt



Lehrprojekt: Capstone Course





Lehrprojekt: Capstone Course

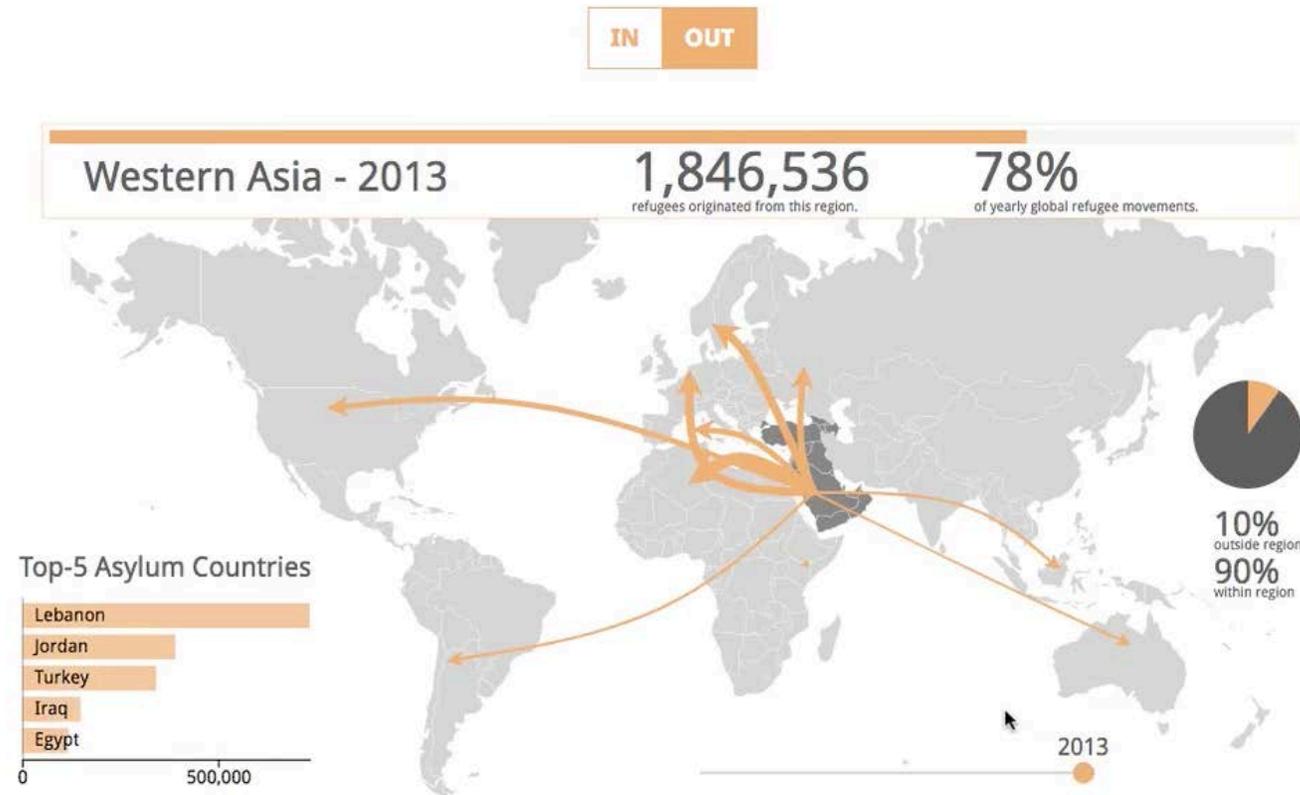
Innovative Projektidee:

- Anwendungsorientiertes Lehrformat: Studierende der Politikwissenschaft bearbeiten selbstständig Fragestellungen von Behörden /Firmen / Organisationen
- Einbezug von aktuellen Themen mit politischer und gesellschaftlicher Relevanz

Mehrwert für Studierende:

- Anwendung methodischer und theoretischer Lerninhalte auf Fragestellungen aus der Praxis
- Förderung zahlreicher Soft Skills: Projektmanagement, Kommunikation, Teamfähigkeit, Präsentation

Lehrprojekt: Capstone Course



Beispiele:

Mit dem Kooperationspartner DEZA wurden bisher 2 Projekte erfolgreich durchgeführt:

1. Interaktive Weltkarte zu globalen Flüchtlingsströmen mit ihren Ursachen, Auswirkungen und Besonderheiten
2. Erfolgsfaktoren, um Entwicklungshilfe und humanitäre Intervention aufeinander abzustimmen, für eine effiziente und nachhaltige Entwicklungspolitik



Lehrprojekt: Capstone Course

«Ein Capstone Course bietet eine gute Abwechslung zum sonstigen Kursprogramm. Das Arbeiten im Team ist lehrreich und hat einen grossen Einfluss auf den Erfolg des Kurses. Toll ist, dass es ein sichtbares Endprodukt gibt.»

Ein Student des Kurses



Lehrprojekt: Gamifiziertes E-Tool





Lehrprojekt: Gamifiziertes E-Tool

Innovative Projektidee:

- E-Tool im Fachbereich biomedizinische Ethik
- Serious Moral Game: Studierende trainieren moralische Kompetenzen für den Umgang mit ethischen Dilemmas im beruflichen Alltag

Mehrwert für Studierende:

- Inhalte der biomedizinischen Ethik sind für gesamte Studiendauer verfügbar
- Methodische «Werkzeuge» sowie inhaltliche Elemente können stetig wiederholt und vertieft werden

Lehrprojekt: Gamifiziertes E-Tool



«Serious Moral Game»

- Interaktives Set an ethisch komplexen Fällen
- Multiperspektivisch und spielerisch
- Umgang mit ethisch relevanten Informationen durch simulierte Kommunikation mit diversen Akteuren und Beteiligten



Lehrprojekt: Gamifiziertes E-Tool

Beispiel zur Bearbeitung klinisch-ethischer Fälle:

Ein Patient liegt bewusstlos in der Notfallstation, eine Bluttransfusion wäre dringend nötig, um sein Leben zu retten. Doch der Patient ist Zeuge Jehovas, man muss also davon ausgehen, dass er aus religiöser Überzeugung eine Bluttransfusion ablehnen würde. Was ist zu tun?

Vermittlung und Übung, wie mit solchen Fällen und Dilemmas konstruktiv umgegangen werden kann

Lehrprojekt: Klicker





Lehrprojekt: Klicker

Innovative Projektidee:

- Audience Response System: modernes, webbasiertes und einfach handhabendes Lehr- und Lernwerkzeug zur Steigerung der Interaktion zwischen Studierenden und Lehrenden
- Möglich sind einfache Rückfragen sowie die Einbindung in komplexere, didaktische Settings
- Klicker können gesamtuniversitär eingesetzt werden

Mehrwert für Studierende:

- Interaktion und Kommunikation an grossen Lehrveranstaltungen
- Studierende konsumieren nicht nur, sondern können sich aktiv in die Lehre einbringen



Lehrprojekt: Klicker

«Ich setze den Klicker in der Lehre ein, um die Studierenden zu aktivieren. Mit dem Klicker erreiche ich, dass die Studierenden nicht nur konsumieren, sondern sich auch aktiv einbringen und so mehr vom Unterricht haben.»

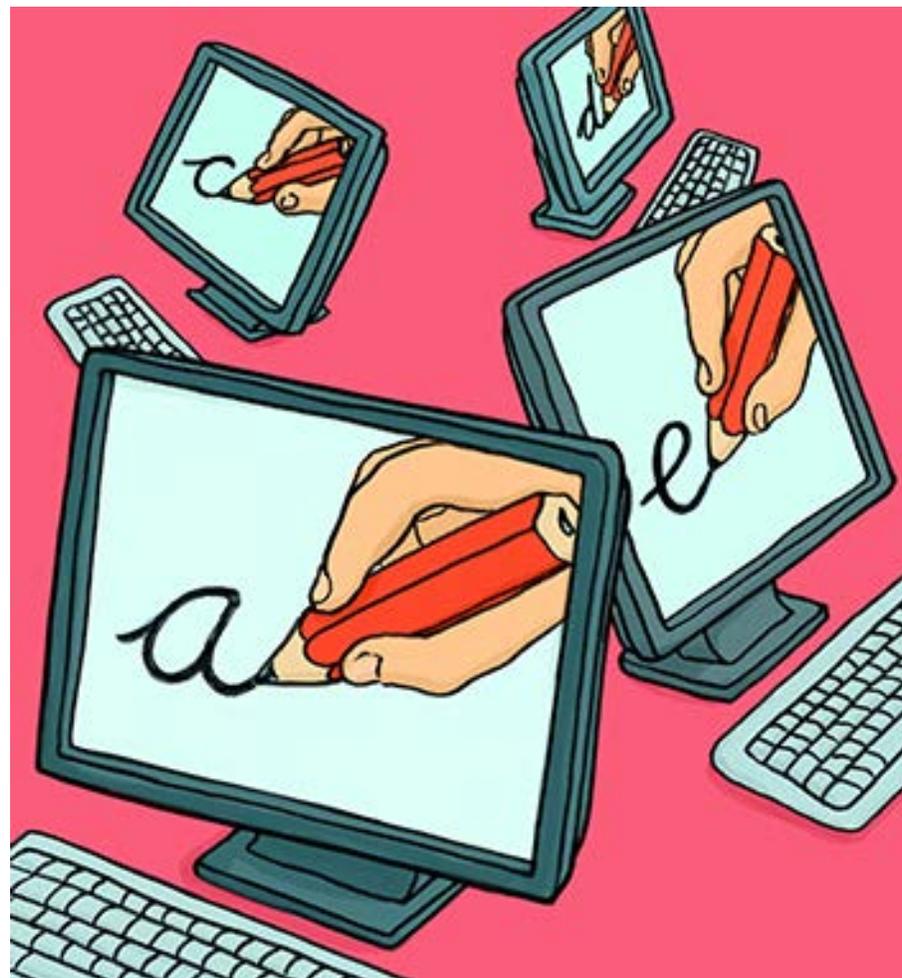
Dr. Benjamin Wilding (Dozent)

O-Töne von Studierenden:

«Mehr einbauen 😊» «Gerne häufigerer Einsatz»

«mehr davon» «Klicker-Fragen = machen Spass»

Lehrprojekt: Schweizer Buchjahr





Lehrprojekt: Schweizer Buchjahr

Innovative Projektidee:

- Verbindung von universitärer Literaturwissenschaft und dem Schweizer Literaturbetrieb

Mehrwert für Studierende:

- Kulturjournalistische Praxis via Auseinandersetzung mit neuester Schweizer Literatur (z.B. Autorengespräche, selbst produzierte Texte, Audio- und Videoproduktionen)
- Direkter Schritt aus dem Seminarraum in die Öffentlichkeit

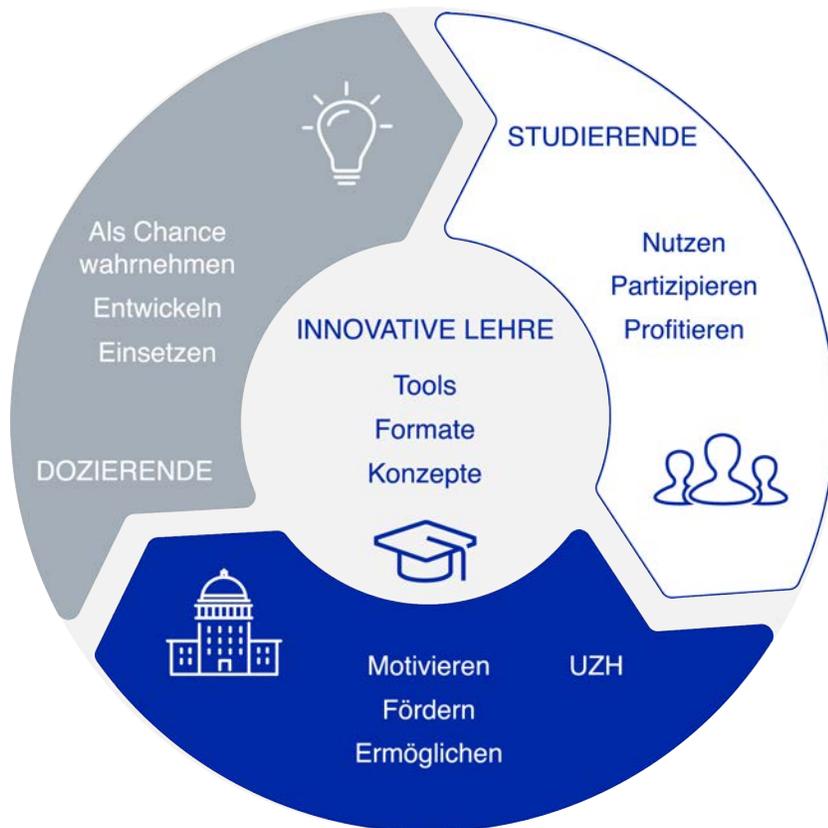


Lehrprojekt: Schweizer Buchjahr



Mirja Keller

Innovative Lehre an der UZH auf gutem Weg



Der Einsatz neuer Tools, Formate und Konzepte zur innovativen Wissensvermittlung an der UZH wird schon heute

- von den **Dozierenden** entwickelt
- von den **Studierenden** genutzt
- von der **UZH** gefördert und ermöglicht
- ... und selbstverständlich in Zukunft weiter ausgebaut.

Die UZH in Zahlen 2016

Prof. Dr. Michael O. Hengartner
Rektor

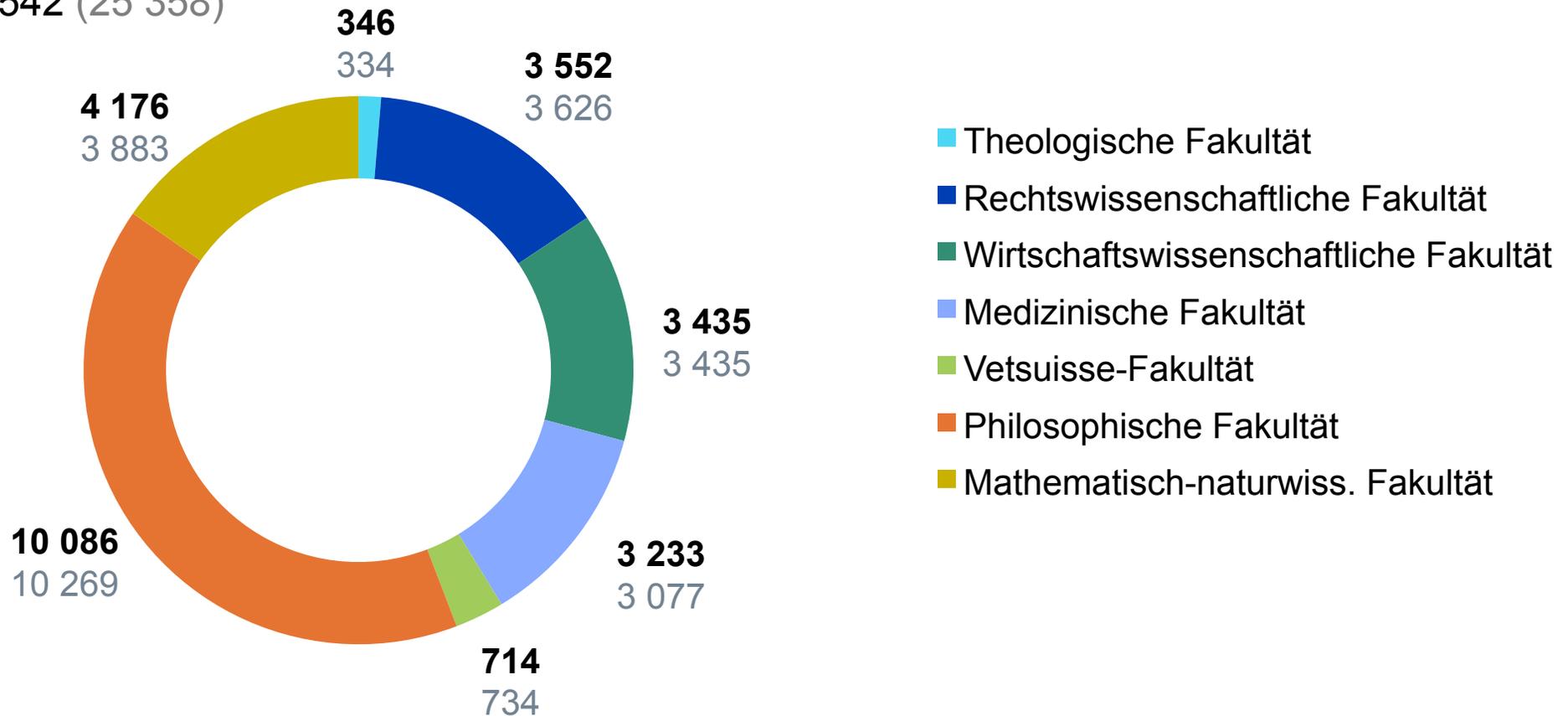




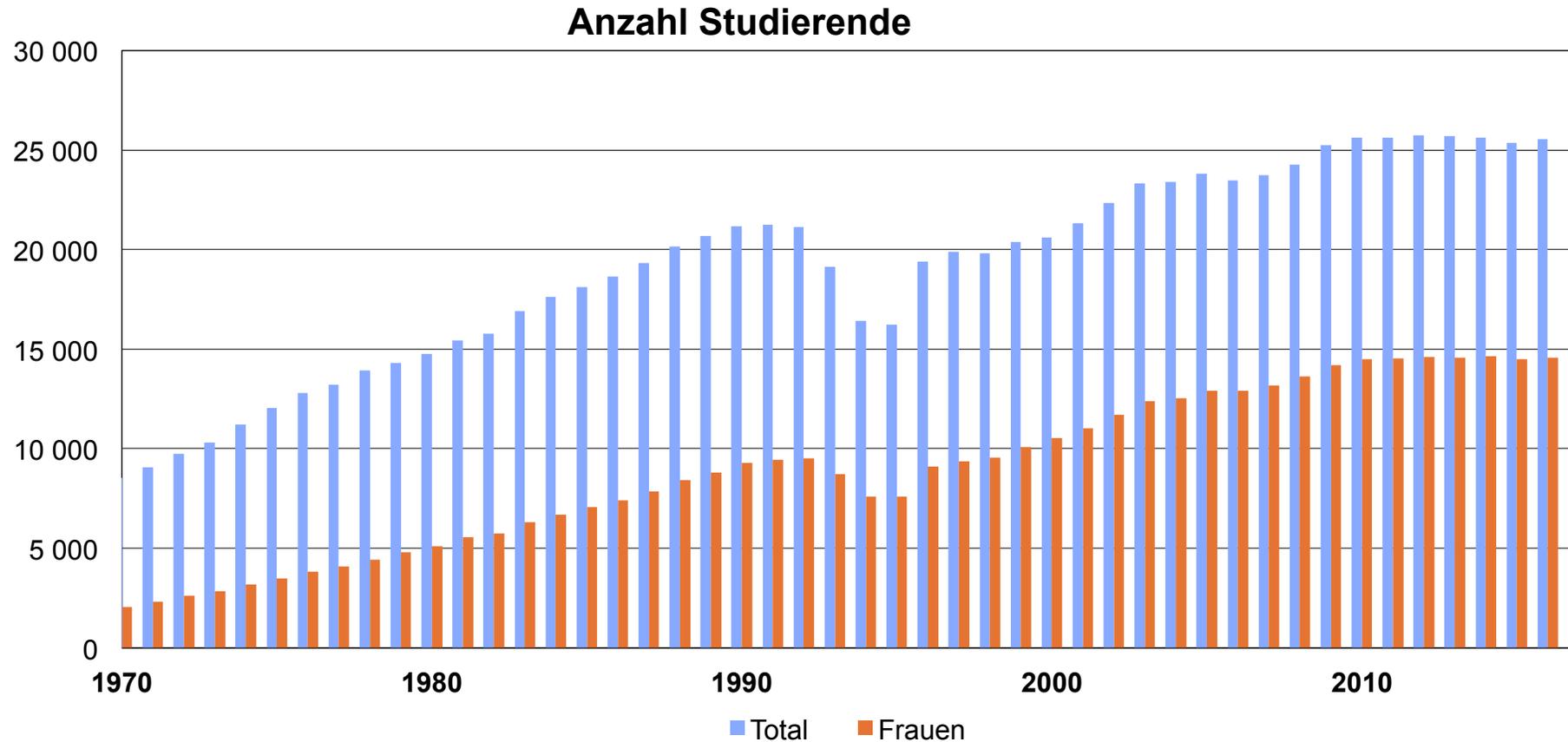
Studierendenzahlen auf stabil hohem Niveau

Anzahl Studierende 2016

Total: 25 542 (25 358)



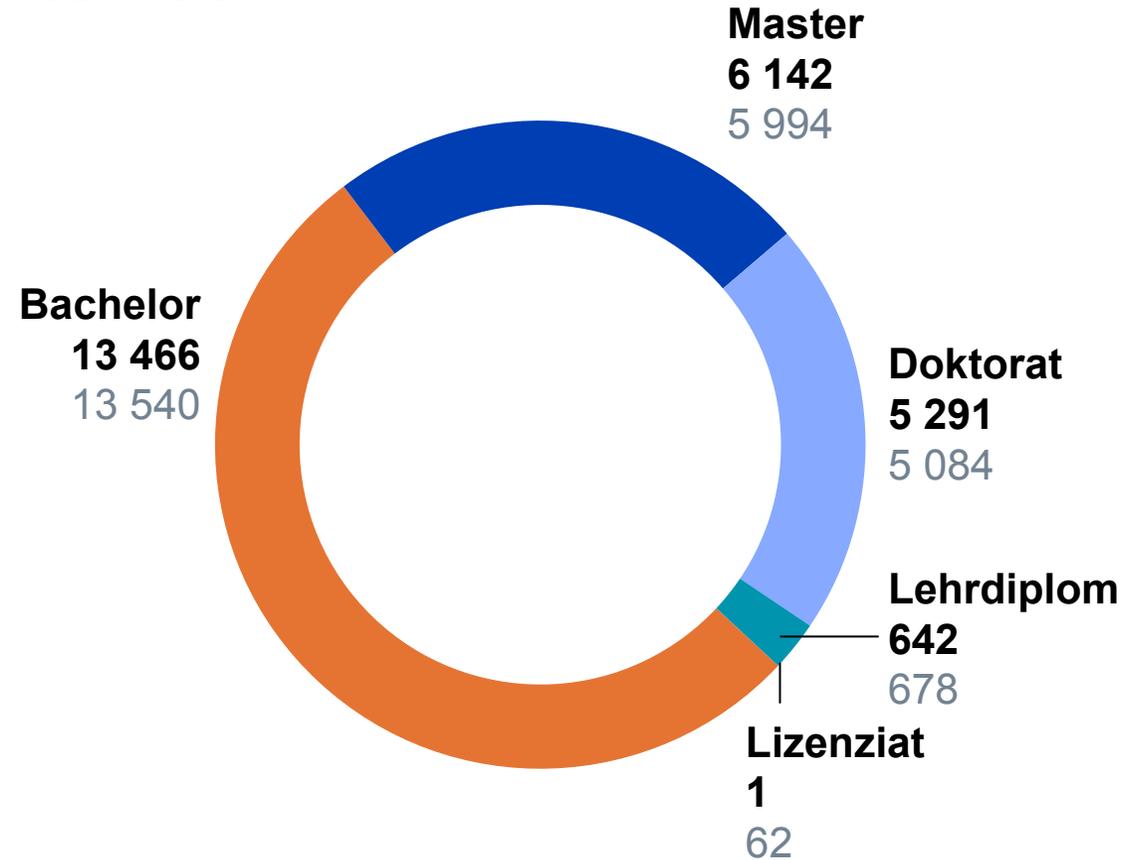
Langfristig starke Wachstums- und stabile Entwicklungsphasen



Zunahme von Doktoratsstudierenden

Anzahl Studierende 2016

Total: 25 542



Jahr	Studierende	Davon Doktorate	
		abs.	Anteil in %
2011	25 634	4 402	17.2%
2015	25 358	5 084	20.0%
2016	25 542	5 291	20.7%

Entwicklung: Herkunftsregionen stabil, Herkunftsländer unterschiedlich

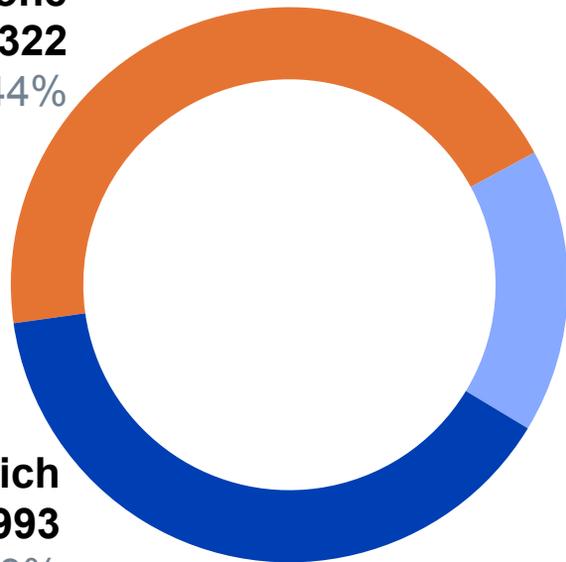
Anzahl Studierende 2016

Total: 25 542

Andere Kantone

11 322

44%



Ausland

4 227

17%

Kanton Zürich

9 993

39%

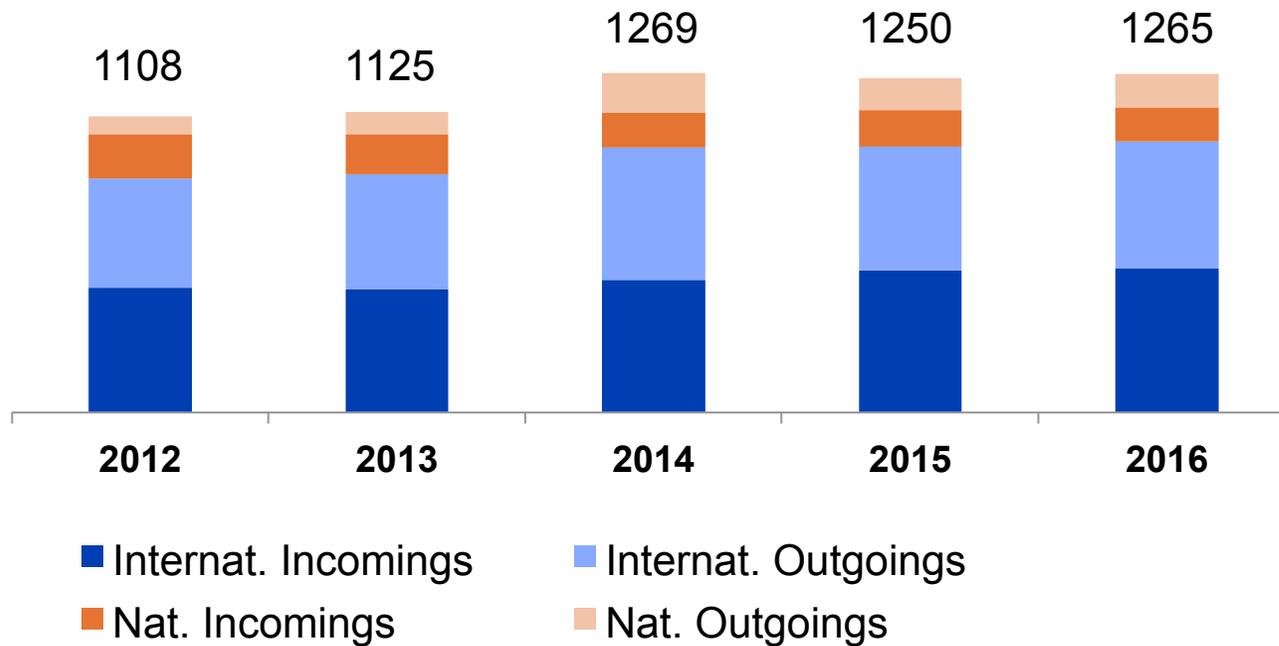
Top-10-Herkunftsländer

Land	2016		2011		Trend
	Nr.	Anzahl	Nr.	Anzahl	
Deutschland	1	1 519	1	1 764	↘
Italien	2	294	3	153	↗
China	3	203	6	84	↗
Österreich	4	199	4	153	↗
Russland	5	131	5	115	↗
Liechtenstein	6	124	2	176	↘
USA	7	117	8	79	↗
Spanien	8	100	14	44	↗
Polen	9	96	10	65	↗
Griechenland	10	92	17	40	↗



1265 Mobilitätsstudierende

Mobilitätsstudierende *Incoming / Outgoing*
(Anzahl pro Kalenderjahr)



National

CH-Unimobil

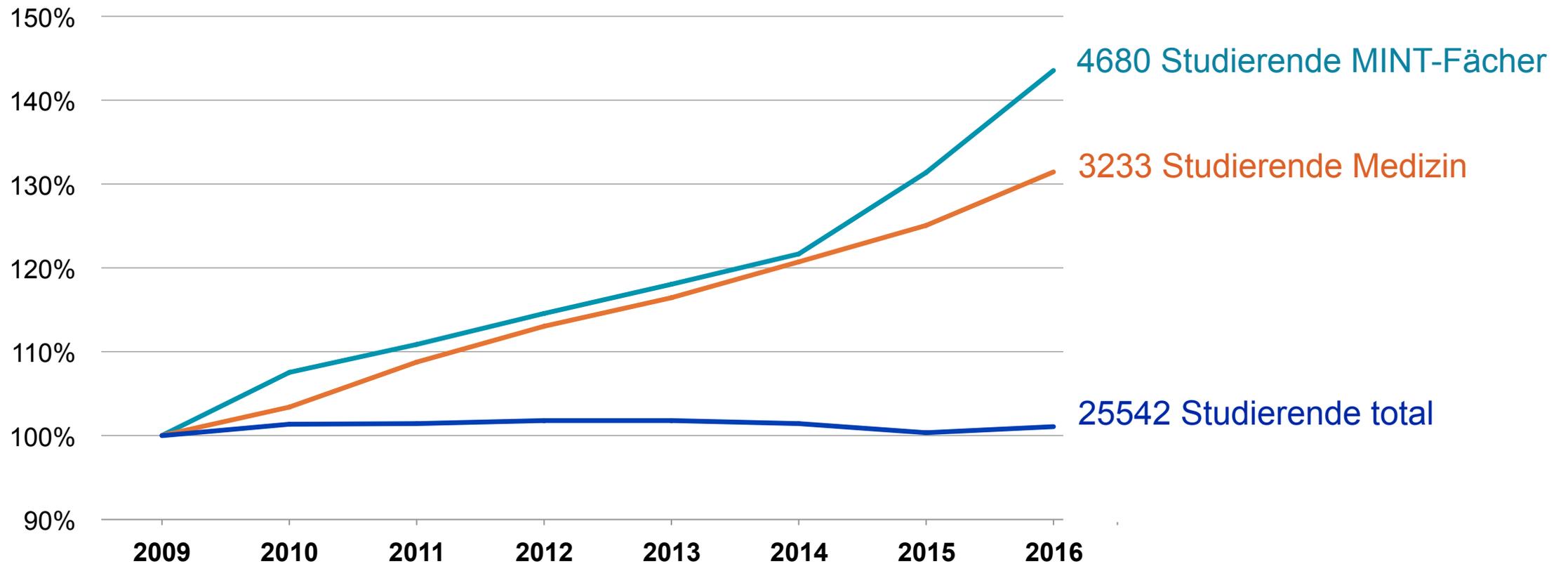
International

- Austauschstudium innerhalb Europas
- Austauschstudium ausserhalb Europas
- Gaststudium
- Bundes-Exzellenz-Stipendium
- Doppeldoktorat

Kopfzählung

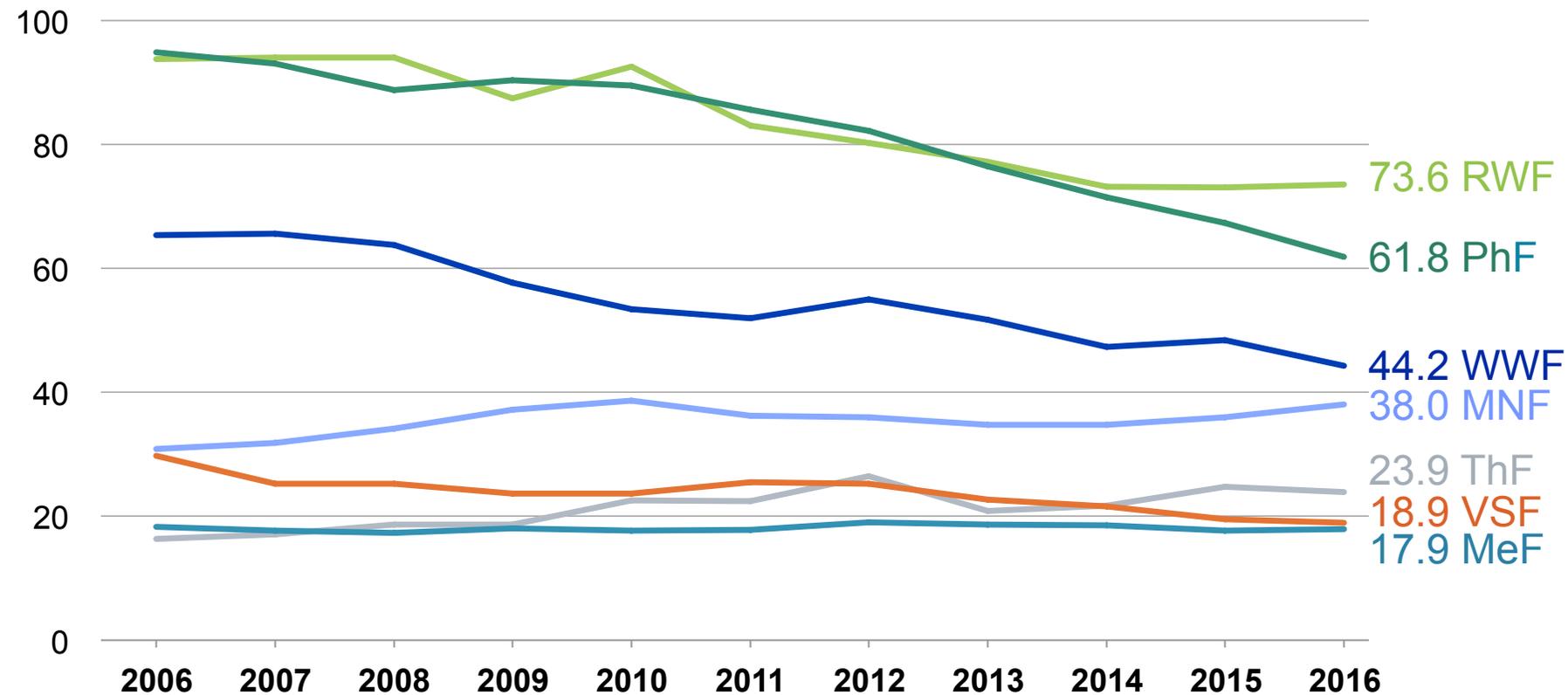
Starker Zulauf zu MINT-Fächern und Medizin

Anzahl Studierende: Wachstum gegenüber 2009 (indexiert)



Verbesserte Betreuungsverhältnisse

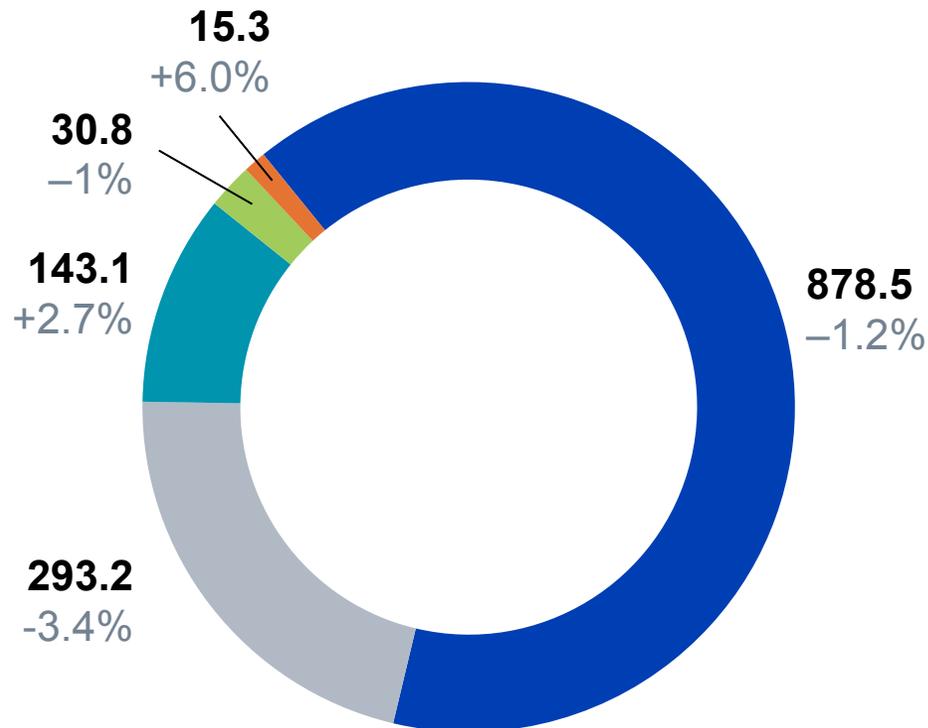
Betreuungsverhältnisse (Studierende / Professoren)



Von der öffentlichen Hand getragen

Mittelherkunft UZH 2016 (in Mio. CHF)

Total: 1360.8 Mio. CHF



- Öffentliche Hand
- Drittmittel
- Dienstleistungs- und übrige betriebliche Erträge
- Studiengebühren
- Finanzertrag & Übrige Betriebsbeiträge

Langfristiger Wachstumstrend bei Drittmitteln

2010

202

Mio. CHF



100
aus staatlichen
Einrichtungen
der Schweiz
(z. B. Schweizerischer
Nationalfonds)



21
aus dem
Ausland



81
aus der Wirtschaft
und von Privaten

2016

293

Mio. CHF



163
aus staatlichen
Einrichtungen
der Schweiz
(z. B. Schweizerischer
Nationalfonds)



26
aus dem
Ausland



104
aus der Wirtschaft
und von Privaten

Grosszügige Spende sichert Kalahari Research Center

Kalahari Research Center

- International renommierte biologische Ausbildungs- und Forschungsstation in Südafrika.
- UZH Forschende sind seit 20 Jahren beteiligt (u.a. Verhaltensstudien über Erdmännchen)
- Grosszügige Donation erlaubt der UZH, die Forschungsstation zu übernehmen





Handlungsempfehlung nachhaltige Geldanlagen

Die Handlungsempfehlung

- definiert die Werte der UZH in Bezug auf Geldanlagen
- richtet sich an Personen, die die UZH in Stiftungs- oder Verwaltungsräten vertreten

Ziel

- Dialog mit Unternehmen führen: nicht-nachhaltige Praktiken beenden und Nachhaltigkeit der Aktivitäten stärken
- Verkauf von Anteilen bzw. Ausschluss von Unternehmen, die nicht nachhaltig sind
- Bevorzugte Investitionen in besonders nachhaltige Unternehmen



Handlungsempfehlung nachhaltige Geldanlagen

Kriterien

- Einhaltung der Menschenrechte
- Geschäftsmodell beruht nicht vornehmlich auf fossilen Energieträgern
- Förderung erneuerbarer Energien
- Keine Herstellung international geächteter Waffen
- Keine toxischen Finanzprodukte (systemische Risiken erzeugende Produkte)
- Einhaltung der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)

Fragen und Interviews

